

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Einführung	23
I. Die Rolle Minderjähriger in der Medienlandschaft	23
II. Risiken der Berichterstattung über Minderjährige	24
III. Chancen und Risiken der Mitwirkung in Medienproduktionen	27
1. Minderjährige als Schauspieler, Sänger oder Nachwuchstalente	27
2. Minderjährige in realitätsnahen Produktionen	31
a) Reality-TV	31
b) Castingshows	37
c) Scripted Reality	40
IV. Minderjährige in sozialen Netzwerken	41
V. Fazit	43
VI. Gang der Untersuchung	43
Teil 2: Kurze Einführung in die Systematik und Wirkung der Grundrechte	45
I. Nationales Recht	45
1. Normenhierarchie	45
2. Bedeutung der Grundrechte für das Zivilrecht – Mittelbare Drittwirkung	45
II. Europarecht	47
1. Allgemeine Rechtsgrundsätze	49
2. Europäische Charta der Grundrechte	49
III. Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EMRK)	50
IV. Abgrenzung der Grundrechtskataloge	51

Teil 3: Minderjährigenschutz in den Medien durch Grundrechte	53
I. Menschenwürde, Art. 1 Abs. 1 GG	53
1. Bedeutung	53
2. Internationale Dimension	55
3. Europarechtliche Dimension	56
4. Schutzbereich	56
a) Teilnehmerschutz – insbesondere die Indisponibilität der Menschenwürde	58
b) Rezipientenschutz – insbesondere der Verletzungszusammenhang der Menschenwürde	58
c) Schutz der gesetzlichen Werteordnung – insbesondere Menschenwürde als tragendes Konstitutionsprinzip	60
5. Reformvorschlag: Menschenwürde wahren	61
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht, Art. 2 Abs. 1 GG	
i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	63
1. Persönlichkeitsrechte auf internationaler Ebene	63
2. Persönlichkeitsrechte auf europäischer Ebene	64
a) Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, Art. 8 EMRK	64
b) Achtung des Privat- und Familienlebens, Art. 7 GrCh, Rechte des Kindes, Art. 24 GrCh	66
3. Verfassungsrechtliches und zivilrechtliches APR	67
4. Erhöhte Schutzbedürftigkeit Minderjähriger	69
5. Verfassungsrechtliches APR	72
a) Schutzbereich	72
b) Grundrechtskonkurrenzen	73
aaa) Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis, Art. 10 GG, Unverletzlichkeit der Wohnung, Art. 13 GG	73
bbb) Schutz der Familie, Art. 6 GG	73
c) Einschränkungen des verfassungsrechtlichen APR ..	74
6. Zivilrechtliches APR	76

a)	Inhalt des zivilrechtlichen APR	76
b)	Kommerzielle Persönlichkeitsrechte	77
c)	Einschränkungen des zivilrechtlichen APR	82
7.	Postmortaler Persönlichkeitsrechtsschutz	82
III.	Schutz der Familie, Art. 6 GG	87
1.	Internationale Dimension	87
2.	Europarechtliche Dimension	88
3.	Schutzbereich	88
4.	Kindeswohl als Gut von Verfassungsrang	90
5.	Reformvorschlag: Kindeswohl als Eingriffsberechtigung für Aufsichtsgremien	90
IV.	Gegenrechte	94
1.	Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 1, Alt. 1 GG	94
a)	Internationale Dimension	94
b)	Europarechtliche Dimension	95
c)	Schutzbereich	96
d)	Einschränkungsmöglichkeiten	97
2.	Presse-, Rundfunk- und Filmfreiheit, Art. 5 Abs. 1 S. 2 GG	98
3.	Kunstfreiheit, Art. 5 Abs. 3, Alt. 1 GG	100
a)	Schutzbereich	100
b)	Europäische Dimension	101
c)	Abgrenzung zur Meinungsfreiheit	101
d)	Satire und Karikatur als Sonderfall der Meinungsfreiheit	103
e)	Abwägung mit Persönlichkeitsrecht	105
aa)	Erkennbarkeit	106
bb)	Kunstspezifische Betrachtung	107
cc)	Abwägung: Schwere Persönlichkeitsverletzung – Je-Desto-Formel	108
4.	Abgrenzungsprobleme bestimmter Werkarten	108
a)	Dokumentarfilme und Sachbücher	108

b) Aktuelle Trends der Kino- und Fernsehlandschaft – Dokudrama und Scripted Reality	109
5. Wahrnehmung berechtigter Interessen, § 193 StGB	110
a) Anwendbarkeit	110
b) Voraussetzungen	111
c) Sorgfaltspflicht der Medien	112
d) Wirkungen	113

Teil 4: Unabhängigkeit und Verknüpfung von Wort- und Bildberichterstattung	115
I. Wortberichterstattung über Minderjährige	117
1. Abstrakte Abwägungsebene	117
2. Konkrete Abwägungsebene	120
a) Sphärentheorie	120
aa) Intimsphäre/ Kernbereich	122
bb) Privatsphäre	125
cc) Sozialsphäre	125
b) Kernfrage: Beitrag zu Frage von öffentlichem Interesse	126
c) Reformvorschlag: Vorwandskontrolle	127
3. Fallgruppen der Abwägung	129
a) Prominenz	130
b) Wahrheitsgemäße Aussagen	130
c) Öffentlicher Meinungskampf	131
d) Schmähkritik und Formalbeleidigung	131
e) Rechtswidrig erlangte Informationen	131
f) Straftaten und Gerichtsverhandlungen	132
II. Bildberichterstattung über Minderjährige	134
1. Bildnis, § 22 KUG	135
2. Verbreiten und zur Schaustellen eines Bildnisses mit Einwilligung, § 22 KUG	136

3. Keine Einwilligung erforderlich bei Ausnahmetatbeständen, § 23 Abs. 1 KUG	136
a) § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG – Bildnisse aus dem Bereich der Zeitgeschichte	137
b) Neues modifiziertes Schutzkonzept	138
c) Weitere Ausnahmetatbestände des § 23 Abs. 1 Nr. 2–4 KUG	141
4. Ausschluss der Abbildungsfreiheit, § 23 Abs. 2 KUG	142
5. Ausnahmen im öffentlichen Interesse, § 24 KUG	143
6. Fallgruppen der Abwägung	143
a) Eltern in Begleitung ihrer minderjährigen Kinder ...	143
b) Prominenz	144
c) Berechtigte Annahme unbelästigt zu bleiben	144
d) Entstehung in Atmosphäre ständiger Belästigung ...	144
e) Straftaten und Gerichtsverhandlungen	145
7. Schutz vor Herstellung von Bildaufnahmen	145
a) Schutz nach KUG	145
b) Schutz nach Datenschutzrecht	145
c) Schutz nach APR	146
d) Schutz mittels Strafrecht und Gewaltschutzgesetz ...	147
e) Reformvorschlag: Sperrzonen für Paparazzi	149
aa) Unzureichender Rechtsschutz in der Öffentlichkeit	149
bb) Sperrzonen in schutzwürdigen Gebieten	150
cc) Ausgestaltung	150
dd) Durchsetzung	152
ee) Fazit	153

Teil 5: Medienrechtliche Einwilligung Minderjähriger ... 155

I. Systematik der Einwilligung	155
II. Dogmatische Einordnung	156
1. Schuldrechtlicher Gestattungsvertrag	156
2. Negatives Tatbestandsmerkmal	157

3. Rechtfertigung	158
4. Fazit	159
III. Rechtsnatur	159
1. Realakt	160
2. Rechtsgeschäftsähnliche Handlung	161
3. Rechtsgeschäftliche Willenserklärung	163
4. Fazit	163
IV. Umstände und Konsequenzen der Erteilung einer medienrechtlichen Einwilligung	164
1. Einwilligungsarten, insbesondere die konkludente Einwilligung	164
2. Reichweite der Einwilligung	166
3. ‚Digitale Einwilligung‘ als neue Einwilligungskategorie	167
4. ‚Vorschabilder‘-Entscheidungen des BGH	167
5. Digitale Einwilligungen Minderjähriger	170
6. Weitere Konsequenzen der Einstufung des Uploads als konkludente Einwilligung	172
a) Übergehung des ausdrücklich geäußerten Willens	173
b) Unbefugter Upload durch Dritte	174
7. Fazit	174
V. Einwilligungsfähigkeit Minderjähriger	175
1. Geschäftsunfähige	176
2. Elternzuständigkeit – Anwendbarkeit der §§ 107 ff. BGB	176
3. Einschränkungen der Elternzuständigkeit	177
4. Grundrechtsmündigkeit/ Einsichtsfähigkeit	179
5. Alleinzuständigkeit ab Einsichtsfähigkeit	181
6. Doppelzuständigkeit ab Einsichtsfähigkeit	184
7. Einwilligung im Rahmen einer Berufsausübung, § 112 f. BGB	187
8. Fazit	188
VI. Sittenwidrigkeit der Einwilligung	188

VII.	Menschenwürde als Grenze der Dispositionsbefugnis	191
	1. Berührungsmöglichkeiten der Menschenwürde und deren Rechtsfolgen	192
	2. Widerstreit zwischen Autonomie und Paternalismus ...	193
	a) Bisherige Rechtsprechung	193
	b) Paternalismus	195
	c) Selbstbestimmung	196
	d) Fazit	197
	3. Menschenwürdeberührung durch Medienproduktionen	198
	4. Paternalismus aus Jugendschutzgründen	199
VIII.	Freiwilligkeit der Einwilligung	200
IX.	Aufklärung	203
	1. Aufklärungsempfänger	204
	2. Zeitpunkt	204
	3. Kriterien für Aufklärungsintensität	205
	a) Berufsbild und Informationsvorsprung	205
	b) Natur des betroffenen Rechts und Intensität des Eingriffs	205
	4. Tendenziöse Darstellung von Protagonisten und Überraschungsmomente als Aufklärungsproblem	206
	5. Aufklärungsverzicht	207
	6. Formularaufklärungen	208
	7. Anfechtung der Einwilligung	208
	8. Keine Ausweitung der medienrechtlichen Aufklärungspflicht Minderjähriger	210
X.	Widerruf	211
	1. Widerrufsvoraussetzungen	211
	2. Ersatz des Vertrauensschadens	214
	3. Widerrufsberechtigung	215
	4. Gesondertes Widerrufsrecht Minderjähriger	215
XI.	Kein Verbot der präventiven Einwilligung	216

Teil 6: Privatsphärenöffnungen durch medienrelevantes Vorverhalten	219
I. Öffentlichkeit und Privatsphäre in einer digitalen Welt	219
1. Einfluss der Digitalisierung: Von der ‚Religion der Offenheit‘ zu ‚Post-Privacy‘	221
2. Bedeutung der Separierung von Privatsphäre und Öffentlichkeit	222
3. Reformbedarf des Privatsphärenbegriffs wegen extensiver Privatsphärenöffnung?	223
a) Versehentliche Privatsphärenöffnungen als besondere Gefahr der sozialen Medien	224
b) Öffentlichkeit	225
c) Mehrzahl von Personen	226
d) Persönliche Verbundenheit	226
e) EuGH-Rechtsprechung – Zahnarztpraxis	227
4. Reformbedarf des Öffentlichkeitsbegriffs wegen Dauerbeobachtung?	227
a) Definition der „öffentlichen Veranstaltung“	228
b) Aktuelle Rechtsprechung des BGH	229
c) Kritik	231
II. Differenzierung zwischen konkludenter Einwilligung und Konsequenzen einer Privatsphärenöffnung	231
III. Umfang und Konsequenzen der Privatsphärenöffnungen Minderjähriger	232
IV. Privatsphärenöffnungen im Web 2.0	239
1. Upload als Privatsphärenöffnung	239
2. Einsehbar für jedermann	240
3. Registrierte Nutzer	241
a) Privatsphäreneinstellungen als Kriterium für Veröffentlichung	241
b) Zwingend öffentliche Inhalte	244
4. Bestätigte Kontakte	246
5. Bestätigte Kontakte zweiten Grades – „Freunde von Freunden“	248

6. „Gefällt mir“-Button	249
7. Fazit	249
V. Verjährungsfrist für Privatsphärenöffnungen	250
VI. Recht auf Vergessen?	252
1. Persistenz des Internets	254
2. Online-Archive: Konfliktpotential der digitalen Archivierung	254
3. Höchstrichterliche Rechtsprechung zu Online- Archiven	255
4. Kritik an der BGH-Rechtsprechung	258
a) Zumutbarer Kontrollaufwand	258
b) Große Breitenwirkung	259
c) Keine drohende „Tilgung von Geschichte“	261
5. Soziale Netzwerke	261
VII. Reformvorschläge	262
1. Kurze Verjährungsfrist für Vorverhalten	262
2. Erhöhte Anforderungen an Fotos von öffentlichen Veranstaltungen	264
a) Zweckbindung	265
b) Kontextneutrale Portraitfotos und Symbolbilder	266
c) Fazit	266
3. Digitale Veröffentlichungen, insbesondere Online- Archive	267
a) Reaktionspflicht nach Hinweis	267
b) Digitales Verfallsdatum	268
c) Verpflichtung zum Nachtrag	268
d) Regulierung von Suchmaschinen	269

Teil 7: Strafrechtlicher Schutz des Persönlichkeitsrechts Minderjähriger

I. Strafrechtlicher Ehrschutz, § 185 ff. StGB	271
1. Beleidigung, § 185 StGB	272

2. Üble Nachrede, § 186 StGB	273
3. Verleumdung, § 187 StGB	273
II. Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen, § 201a StGB	273
1. Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereichs durch Bildaufnahmen, § 201a Abs. 1 Nr. 1 StGB	274
2. Zurschaustellen der Hilflosigkeit einer anderen Person § 201a Abs. 1 Nr. 2 StGB	275
3. Zugänglichmachung von dem Ansehen erheblich schadenden Bildaufnahmen, § 201a Abs. 2 StGB	276
4. Entgeltliche Herstellung oder Verbreitung von Nacktfotos Minderjähriger, § 201a Abs. 3 StGB	276
III. Nachstellung, § 238 StGB	277
IV. Strafrechtliche Sanktionen des Rechts am eigenen Bild, § 33 KUG	279
V. Kinder- und Jugendpornographie, § 184 b ff. StGB	279
1. Schutzgüter – Darstellerschutz und Vermeidung von Anreizeffekten	279
2. Spannungsfeld mit Kunstfreiheit	281
3. Pornographieverbot in anderen Vorschriften	283

Teil 8: Neue Instrumente zur Anhebung des Schutzniveaus bei Berichterstattungen ohne oder gegen den Willen der Minderjährigen	285
I. Absolutes Berichterstattungsverbot	285
1. Schutzlücken	285
2. Zensurverbot, Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	286
3. Legitimer Zweck	287
4. Geeignetheit	287
5. Erforderlichkeit	287
6. Angemessenheit	288
a) Bedeutung der Einzelfallabwägung	288

b)	Berücksichtigung von öffentlichen Auftritten und medienrechtlichem Vorverhalten	290
c)	Ausnahme für öffentliches Informationsinteresse ...	290
d)	Fazit	291
7.	Ausgestaltung	291
8.	Fazit	293
II.	Recht auf Vorabinformation	293
1.	Klage vor dem EGMR	294
2.	Vorabinformationspflicht für die Berichterstattung über Minderjährige	295
3.	Ausgestaltung	296
a)	Zugang der Vorabinformation	296
b)	Zeitlicher Ablauf unklar	296
c)	Fazit	297
III.	Unkenntlichmachung Minderjähriger	298
1.	Keine Identifizierung durch die breite Öffentlichkeit	298
2.	Aktuelle Praxis: Unzureichende Anonymisierung zur Vermeidung eines Geldentschädigungsanspruchs ..	299
3.	Ausgestaltung	300
4.	Fazit	300
IV.	Ergebnis	301

Teil 9: Minderjährigenschutz bei Berichterstattung mit Einwilligung

I.	Normierungslücke bezüglich minderjähriger Mitwirkender in Medien	303
II.	Arbeitsrecht als medienrechtliches Schutzinstrument	307
1.	Programmatische Leitlinien	307
2.	Nationale Normierungen	308
a)	Sachlicher Geltungsbereich des JArbSchG	308
b)	Vereinstätigkeit	308
c)	Selbstständigkeit	309

d)	Dokumentarische Formate	310
e)	Arbeitsverbot für Kinder	312
f)	Ausnahmen vom Arbeitsverbot für Medienproduktionen	313
g)	Arbeitszeitbeschränkungen für Jugendliche	315
3.	Schutzvorschriften für Minderjährige in Medienproduktionen	315
4.	Eignung arbeitsrechtlicher Vorschriften zum Schutz des Persönlichkeitsrechts	317
III.	Reformvorschläge	319
1.	Schutzlücken systematisch schließen	319
2.	Stärkere Betrachtung des Einzelfalls	321
3.	Ausweitung der medienpädagogischen Fachbetreuung	323
4.	Aufrechterhaltung der Produktionsdauer als Kernkriterium der Bewilligung	326
5.	Europäische Harmonisierung	327
6.	Minderjährige in realitätsnahen Produktionen	327
7.	Minderjährige in Castingshows	328
8.	Kennzeichnung beeinflusster Realitätsformate (Scripted Reality)	328
9.	Fazit	330
Teil 10: Minderjährigenschutz in sozialen Netzwerken		331
I.	Altersverifikation	333
II.	Kein Ausschluss aus sozialen Netzwerken	334
III.	Selbstverpflichtung oder Normierung	334
IV.	Mögliche Maßnahmen zu verbessertem Persönlichkeitsrechtsschutz minderjähriger Nutzer	334
V.	Medienkompetenz als Schlüssel zu effektivem Privatsphärenschutz	337

Teil 11: Konflikt zwischen Eltern- und Kindeswillen bezüglich Medienberichterstattung	339
I. Elternrecht als Elternverantwortung	339
II. Anhörung des Kindeswillens	341
III. Berücksichtigung des Kindeswillens	341
1. Kindeswohl als Maßstab	341
2. Kriterien für Berücksichtigung des Kindeswillens	342
3. Etablierung einer medienrechtlichen Teilmündigkeit ...	343
4. Selbstständigkeit als Erziehungsziel	345
IV. Handlungsmöglichkeiten bei einem Konflikt zwischen Eltern und Kind bezüglich Medienberichterstattung	345
1. Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe	346
2. Gerichtliche Maßnahmen bei Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB	348
3. Verfassungsbeschwerde	349
V. Medienberichterstattung gegen den Willen des Minderjährigen	350
1. Verhinderung der Veranlassung von medienrechtlicher Berichterstattung durch die Erziehungsberechtigten	350
2. Klageverfahren gegen Medienberichterstattung über einen Minderjährigen gegen den Willen der Eltern	351
VI. Medienberichterstattung gegen den Willen der Eltern	352
 Teil 12: Rechtsdurchsetzung	 355
I. Zivilrechtliche Ansprüche	355
1. Aktivlegitimation – Individuelle Betroffenheit	355
2. Passivlegitimation – Verantwortlichkeit für Berichterstattung	356
3. Prozessfähigkeit, §§ 51 ff. ZPO	358
a) Geschäftsunfähige, § 104 Nr. 1 BGB	358

b)	Beschränkt Geschäftsfähige, §§ 106 ff. BGB	358
c)	Prozessfähigkeit von Ausländern, § 55 ZPO	359
d)	Unterscheide: Partei- und Postulationsfähigkeit, §§ 50 Abs. 1, 78 Abs. 1 S. 1 ZPO	359
4.	Unterlassungsanspruch, § 1004 Abs. 1 BGB analog	
i. V. m. § 823 Abs. 1 BGB		360
a)	Effektiver, diskreter Rechtsbehelf	360
b)	Abmahnung	360
c)	Voraussetzungen des Unterlassungsanspruchs	361
d)	Umfang der Unterlassungsverpflichtung	362
5.	Gegendarstellungsanspruch	364
a)	Effektiver, aber öffentlicher Rechtsbehelf	365
b)	Wahrheitsunabhängige Tatsachenbehauptung	365
c)	Aufbau der Gegendarstellung	366
d)	Prinzip der Waffengleichheit	366
6.	Widerruf, §§ 1004, 823, 824 BGB	367
a)	Nachweis einer unwahren Tatsachenbehauptung ...	367
b)	Fortwirkende rechtswidrige Beeinträchtigung	368
c)	Verhältnismäßigkeit	368
d)	Ausschluss	368
e)	Rechtsfolge	369
7.	Geldentschädigung	370
a)	Funktionen	370
b)	Schwere Persönlichkeitsrechtsverletzung	371
c)	Subsidiarität	372
d)	Höhe des Geldentschädigungsanspruchs	373
8.	Sonstige zivilrechtliche Ansprüche	373
a)	Schadensersatzanspruch	373
b)	Bereicherungsanspruch	373
c)	Auskunftsanspruch	374
II.	Reformvorschläge: Vorbeugende Unterlassungsklage und Verbot kerngleicher Berichterstattung	374
1.	Unzulänglichkeit der Rechtsschutzmöglichkeiten	374

2. Verbot kerngleicher Berichterstattung	375
3. Genereller Unterlassungsanspruch	375
a) Zensurverbot, Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	376
b) Verhältnismäßigkeitsprüfung	377
aa) Legitimer Zweck	377
bb) Geeignetheit	377
cc) Erforderlichkeit insbesondere im Vergleich zum Anspruch auf Geldentschädigung	377
dd) Angemessenheit, d.h. Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	379
c) Keine Einzelfallabwägung	380
d) Anerkennung genereller Unterlassung für andere Gebiete	380
e) Berücksichtigung von Sonderfällen	381
aa) Beschränkung des Tenors	382
bb) Informationsinteresse durch medienbekannte Jugendliche	383
f) Ergebnis der Verhältnismäßigkeitsprüfung	384
g) Voraussetzungen eines generellen Unterlassungsanspruchs	385
4. Fazit	385
III. Berufung auf Grundrechte – Verfassungsbeschwerde vor dem BVerfG	385
1. Verfahrensfähigkeit	386
a) Grundrechtsmündigkeit	386
b) Grundrechtsträgerschaft	388
c) Beteiligunfähigkeit und Postulationsfähigkeit	388
2. Verfassungsbeschwerde vor dem BVerfG	389
IV. Berufung auf Menschenrechte – Individualrechtsbeschwerde vor dem EGMR	390
1. Prozessfähigkeit	390
2. Individualrechtsbeschwerde, Art. 34 EMRK	390
V. Strafrecht	391
1. Officialdelikte	391

2. Antragsdelikte, § 77 StGB i. V. m. § 178 StPO	392
3. Privatklageverfahren, § 374 ff. StPO	393
4. Nebenklage, §§ 395 ff. StGB	394
5. Täterschaft	394
VI. Fazit	395
Teil 13: Zusammenfassung der Reformvorschläge	397
I. Menschenwürde wahren	397
II. Kindeswohl als Eingriffskriterium für medienrechtliche Aufsichtsgremien	397
III. Verwandtskontrolle	397
IV. Sperrzonen für Paparazzi	398
V. Kurze Verjährungsfrist für Vorverhalten	398
VI. Erhöhte Anforderungen an Fotos von öffentlichen Veranstaltungen	398
VII. Digitale Veröffentlichungen, insbes. Online-Archive	398
VIII. Schutzlücken systematisch schließen	399
IX. Stärkere Betrachtung des Einzelfalls	399
X. Ausweitung der medienpädagogischen Fachbetreuung ...	400
XI. Europäische Harmonisierung	400
XII. Minderjährige in realitätsnahen Produktionen	400
XIII. Minderjährige in Castingshows	400
XIV. Minderjährige in sozialen Netzwerken	401
XV. Medienkompetenz als Schlüssel zu Privatsphärenschutz	402
XVI. Prozessuale Reformen: Vorbeugende Unterlassungsklage und Verbot kerngleicher Berichterstattung	402
Literaturverzeichnis	403